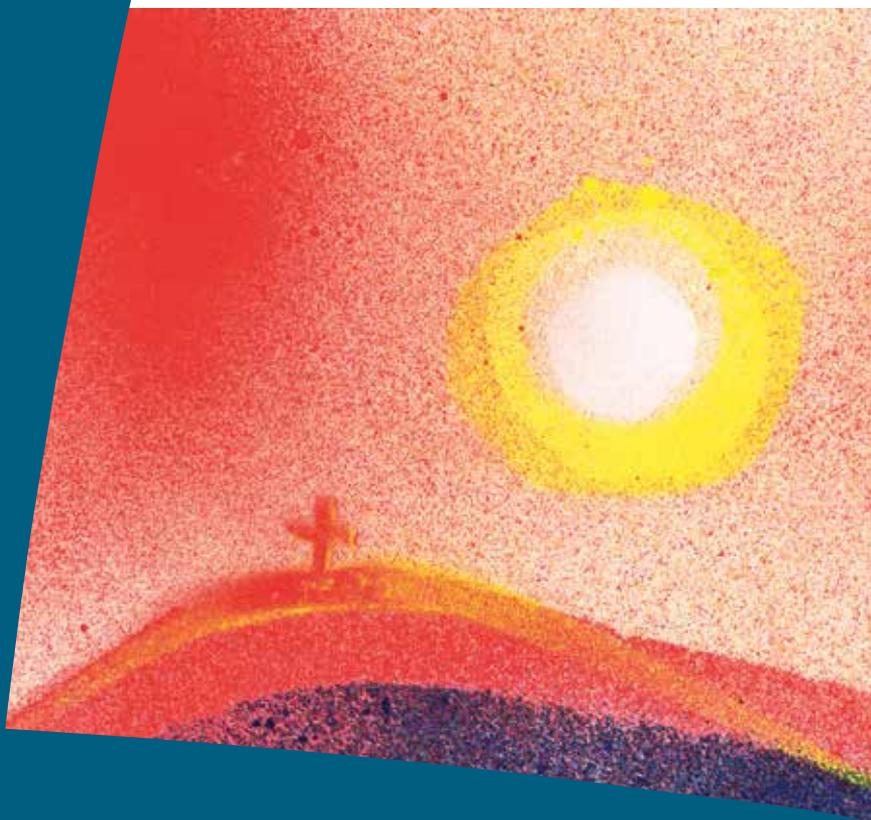


Nr. 1 • 2024
59. Jahrgang

aus dem Inhalt

Wir feiern Abendmahl!
Jugend in HoRAN
Familiennetzwerk
Ostern dauert 40 Tage

Seite 3
Seite 6
Seite 14
Seite 20



lll
e

Pfarramt • Kirchenstraße 1

Silke Hamsch • Pfarramtsekretärin Öffnungszeiten des Pfarramtes
 mo 9 - 12 Uhr • mi 15 - 18 Uhr • fr 9 - 12 Uhr
 Tel 0 62 05 94 55 10 | Fax 94 55 14
 hockenheim@kbz.ekiba.de
 www.evangelisch-in-hockenheim.de

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg • IBAN: DE87 6725 0020 0006 2075 10

Dienstgruppe

Pfarrer Michael Dahlinger Tel 0 62 05 94 55 17 • michael.dahlinger@kbz.ekiba.de
 Stellv. Vors. des Kirchengemeinderats
 Diakonin Johanna Hassfeld Tel 0151 414 847 79 | Fax 0 62 05 20 84 46 2
 Büro: Pfarramt • Kirchenstr. 1 johanna.hassfeld@kbz.ekiba.de

In dringenden seelsorglichen Fällen, insbesondere an den Wochenenden, wählen Sie bitte die Telefonnummer des Pfarramtes 9455-0.

Kantor

Samuel Sung-Nam Cho Tel 0 62 05 20 84 46 0 | Fax 0 62 05 20 84 46 2
 Büro: Lutherhaus • Ob. Hauptstr. 24 Tel 0176 24 09 35 44 | sung-nam.cho@kbz.ekiba.de

Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Dr. Matthias Rothe Tel 0 152 513 462 48 | matthias.rothe@kbz.ekiba.de

Kindergärten

Heinrich-Bossert-Kindertagesstätte Tel 0 62 05 30 80 43-0 | Fax 0 62 05 30 80 43-9
 Johannes Schlindwein, Leiter kita.bossert.hockenheim@kbz.ekiba.de
 Friedrich-Heun-Kindergarten Tel 0 62 05 54 21 | Fax 0 62 05 28 52 56 0
 Lisa Ballweg-Rzewzwicki, Leiterin kiga.heun.hockenheim@kbz.ekiba.de

Kirchliche Sozialstation

Obere Hauptstr. 47 Tel 0 62 05 94 33 33 | Fax 94 33 22
 www.sozialstation-hockenheim.de

Beratungsstelle des Diakonischen Werkes • Ottostraße 17

Termine bitte telefonisch vereinbaren Tel 0 62 02 3 61 0

Evang. Kirchbau- und Förderverein e.V.

Christian Soeder hallo@christian-soeder.de

Datenschutzbeauftragte

Die örtlich Beauftragte:n für den datenschutz.rhein-neckar@vsa.ekiba.de
 Datenschutz erreichen Sie unter

Wir feiern Abendmahl!

Wie feiern wir Abendmahl?

Kirchengemeinderat legt neue Richtlinien für die Abendmahlsfeiern fest

Im Abendmahl feiern wir die Gemeinschaft mit Jesus Christus und die Gemeinschaft untereinander. Viele erleben das Abendmahl als Stärkung für ihren Lebens- und Glaubensweg. Über seine Bedeutung und die Form, in der es gefeiert wird, gibt es immer wieder Diskussionen – in der Kirchengeschichte und auch heute. »Abendmahl feiern« ist ein intimes Thema, das jede und jeden auf eine eigene Art berührt. Daher handelt es sich um kein Kompromissthema, sondern eher um ein Konsensthema. Als solches war es ein Themenschwerpunkt für das jährliche Wochenende des Kirchengemeinderates, für das man sich in das Stiftsgut Klingenmünster zurückzog. Ziel war es, einen Konsens zum Thema Abendmahl zu finden, mit dem jede und jeder guten Herzens mitgehen konnte bzw. kann. Bis man so weit war, galt es sich mit einigen Punkten auseinander zu setzen.

Unter Moderation von Pfarrer Christoph Bevier verbrachte der Kirchengemeinderat den Samstagvormittag, um mehr Klarheit zum Thema »Abendmahl feiern« zu erlangen. Bereits bei der Vorbereitung

hierzu hatten sich besonders drei Punkte herauskristallisiert, die einer näheren Betrachtung bedurften: der Ablauf des Abendmahls, Einzel- oder Gemeinschaftskelch und Wein- oder Traubensaft.

Bevor der Kirchengemeinderat diese drei Punkte genauer unter die Lupe nahm, hatten alle den Auftrag, sich über die Frage »Was ist mir heilig am Abendmahl?« selber Klärung zu verschaffen. Überraschend war die große Übereinstimmung des grundsätzlichen Verständnisses zum Thema Abendmahl. Begrifflichkeiten wie Gemeinschaft, Teilen, Zugehörigkeit, Verbindung, Vergebung, Akzeptanz, Jesus, Stille, Dankbarkeit und Besinnung brachten alle in enge Verbindung mit dem Thema Abendmahl. Damit

Anschauungsmaterial in der Gesprächsrundenmitte:
Kerze, Kelch und Brot.



gab es eine gute Basis für die weiteren Beratungen.

Zu Beginn der näheren Bearbeitung der Punkte konnten alle Ältesten feststellen, dass sie im Rahmen ihres Dienstes sich immer in zwei Rollen wiederfinden: als Menschen, die das Abendmahl empfangen und als Menschen, die das Abendmahl austeilen. Das kann durchaus zu Rollenkonflikten führen.

Wie wird das Abendmahl gefeiert?

Unter diesen Punkt fällt die Erörterung der Fragen wie: Wer steht wann auf oder stehen alle gemeinsam auf? Gibt es einen Halbkreis oder einen Kreis? Wie viele Personen stehen im Halbkreis oder Kreis? Sollen Anweisungen gegeben werden? Wenn ja, von wem und in welcher

Ausführlichkeit? Welche Anweisungen sind notwendig? Wie wird sichergestellt, dass der Ablauf von unterschiedlichen Liturgien gleich »gelebt« wird?

Aus welchem Kelch wird getrunken?

Unter dieser Überschrift wurde das Thema Gemeinschaftskelch oder Einzelkelch betrachtet. Was spricht für die Einzelkelche, was für den Gemeinschaftskelch? Welche Kelchart wird grundsätzlich eingesetzt. Bei der Benutzung von Einzelkelchen, welcher Kelch wird für die Einsegnungsworte verwendet?

Was gibt es zu essen und zu trinken?

Trinken wir Wein oder Traubensaft? Können wir mit gutem Gewissen Wein, also Alkohol trinken? Wie wird man dem



Thema Suchterkrankung gerecht? Was für ein Brot wird gegessen? Ist in Plastik abgepacktes »Industriebrot« eine Alternative? Muss es Toastbrot oder Weißbrot sein oder Fladenbrot?

An dieser Stelle sei die Anmerkung gestattet, dass alle drei Fragen zum Teil strittig und ausgiebig diskutiert wurden. Dennoch wurde eine Übereinkunft gefunden, wie ab sofort Abendmahl im Gottesdienst gefeiert wird.

Das arbeitsreiche Wochenende ging wieder einmal sehr schnell vorbei. Es kann durchaus gesagt werden, dass jede und jeder einiges mit nach Hause nehmen kann. Es wurde eine Basis erarbeitet, auf der sich gut weitermachen lässt. Natürlich kam auch die Gemeinschaft nicht zu kurz. Die Abende wurden wie immer für ausreichend Gespräche, das eine oder andere Gläschen und viel Lachen genutzt.

Text: Regina Pappenberger
Bilder: privat

Bild links: Grüße aus der Keysermühle in Klingenstein vom Kirchengemeinderat: Kantor Samuel Cho, Diakonin Johanna Hassfeld, Regina Pappenberger, Pfarrer Michael Dahlinger, Elke Neuschäfer, Peter Dauksys, Iris Walter, Dr. Matthias Rothe, Holger Andreas, Annette Wolf, Almut Lansche, Petra Zizmann und Marina Knopf

Und so wird in den Gottesdiensten Abendmahl gefeiert:	
	Bei jeder Abendmahlsfeier wird der Ablauf erklärt.
	In der Regel erfolgt die Austeilung in einem Kreis vor den Stufen zum Altarbereich.
	Bei besonderen Gottesdiensten insbesondere an Gründonnerstag und der Konfirmation kann von dieser Form des Austeilens abgewichen werden.
	Ausgeteilt werden Brot von guter handwerklicher Qualität und Traubensaft.
	Der Traubensaft wird in Einzelkelchen gereicht.
	Einmal im Jahr wird es eine Abendmahlsfeier mit Gemeinschaftskelch geben.
	Es wird keine Abendmahlsfeiern geben, in denen beide Kelchformen zugleich verwendet werden.
	Die Einsegnungsworte werden mit dem Gemeinschaftskelch gesprochen.

Jugend in HoRAN

Einmal im Monat sind Jugendliche aus der gesamten Region HoRAN zum offenen Jugendtreff eingeladen, mal nach Neulussheim, mal nach Hockenheim. Dieser findet immer einmal im Monat freitagabends ab 18 Uhr statt.

Das Programm ist dabei vielfältig. Es wird gemeinsam gekocht, gegessen, gespielt oder durch bestimmte Aktionen zusam-

Abschmecken und Servieren.

Das gemeinsame Essen rundet das Erlebnis ab. Hier wird an einem großen Tisch zusammengenessen, gemeinsam gestartet und gemütlich gegessen und erzählt. Anschließend gibt es meist ein Angebot, dem man sich anschließen kann. Zwischen Wikingerschach, Werwolf, Pictionary Air, Lebkuchenhaus-Wettbewerben oder bei der ESC-Party kann man immer wieder über sich selbst hinauswachsen und vor



mengefunden.

Es werden neue Freundschaften geknüpft, alte wieder aufgewärmt oder Begegnungen der Sommerfreizeit weiter ausgebaut. Mit jedem Treffen rückt die Region so ein Stückchen weiter zusammen.

Vor allem das gemeinsame Kochen ist immer ein Highlight. Dabei geht es gar nicht um die Kochkunst selbst, sondern um das gemeinsame Schnippeln, Braten, Kochen,

allem eine Menge Spaß haben.

Jede und jeder kann sich einbringen mit Ideen und Gedanken. Es ist Raum zum Quatschen, für Tanz-Sessions oder zum einfach mal schnell vorbeischaun. Egal, worauf die Jugendlichen Lust haben, alle sind willkommen!

Text und Foto: Johanna Hassfeld

Jahresstatistik 2023

Evangelische Kirchen- gemeinde Hockenheim in Zahlen

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gemeindeglieder	6.039	5.911	5.687	5.512	5.367	5.160
Taufen	51	57	22	47	52	32
Trauungen	20	20	7	11	9	12
Beerdigungen	94	83	93	77	85	82
Kircheneintritte	6	9	4	5	5	11
Kirchenaustritte	53	61	69	108	125	129
Konfirmanden	39	49	45	43	36	37

Kirchensteuer & Spenden	2022	2023
Kirchensteueranteil	500.545 €	506.595 €
Sonderzuweisung zur Deckung der Energiekosten	28.000 €	0,00
Spenden für Gemeinde	7.070 €	7.041 €
Spenden für die Rücklage Bauunterhaltung Kirche	200 €	100 €
Spenden für die Rücklage Bauunterhaltung Orgel	50 €	200 €
Diakoniesammlung	1.205 €	1.555 €
GAW-Sammlung	410 €	-
Kollekten im Gottesdienst (ohne Brot für die Welt)	3.359 €	4.125 €
Opfer im Gottesdienst (immer für die eigene Gemeinde)	6.770 €	8.003 €
Brot f. d. Welt insg.	18.432 €	19.831 €
davon Kollekten im Gottesdienst	2.969 €	3.312 €
davon für die Christbaumaktion	5.293 €	4.232 €
davon Einzelspenden	8.634 €	4.887 €
davon Hockenheimer Advent (Glühweinverkauf)	1.536 €	2.300 €
davon Hockenheimer Advent (Kreativteam)		2.666 €
Bazar To Go	1.621 €	2.434 €
Kreativteam (Erlös aus Adventverkauf ging an die Katastrophenhilfe der Diakonie und unsere Gemeinde)	2.086 €	



Wussten Sie schon?

Die Kirchensteuer ist in der Regel vom Einkommen abhängig. Man kann sie steuerlich absetzen, weshalb der tatsächlich gezahlte Betrag geringer ist als die Zahl auf dem Gehaltsnachweis.

<https://www.kirchensteuer-wirkt.de/rechner>

Hausmeister

Neue Wege bei Wartung und Pflege unserer Gebäude

Nach dem wohlverdienten Ruhestand von Thomas Krebs und im Zusammenhang mit der Übernahme der Geschäftsführung unserer Kindertagesstätten durch das VSA (kirchliches Verwaltungs- und Serviceamt) wurden bereits letztes Jahr die davon berührten Hausmeisteraufgaben in die Hände des VSA gelegt. Es folgte der Versuch, die restlichen Aufgaben zusammen mit denen des Kirchendieners und der Reinigung von Lutherhaus, Pfarramt und Kirche in einer Vollzeitstelle zu bündeln. Schon Ende letzten Jahres wurde klar, dass dieses Konzept nicht aufging, so dass neue Lösungen gefunden werden mussten.

Putzdienst, Hausmeister und Ehrenamt

Damit der hygienische Zustand der Gebäude gehalten werden kann, wurde die Raumpflege in externe Hände gelegt.

Das war einigermaßen kostenneutral nur möglich, indem das Lutherhaus nur alle zwei Wochen gereinigt wird. Lediglich die Toiletten werden wie zuvor wöchentlich gereinigt. Auch muss klar

sein, dass externe »Putzleut« nach dem beauftragten Schema durchs Gebäude putzen und nicht spontan anfallende Aufgaben wie z.B. die Reinigung eines mit Saft verschmierten Tisches übernehmen.

Auch wurde schnell klar, dass es zunehmend schwieriger wird, jemanden zu finden, der die Aufgaben als Hausmeister und Kirchendiener samt Sonntagsdienst übernehmen will. Wir suchen deshalb



derzeit eine oder zwei Personen, die mit insgesamt 22 Wochenstunden die Hausmeisteraufgaben für Lutherhaus, Kirche und Pfarramt versehen.

Diese Stelle ist eigentlich gar nicht so unattraktiv. Bezahlung, Urlaub und Sozialleistungen sind tariflich geregelt, eine weitgehend freie Zeiteinteilung ist möglich. Bis Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefs konnten wir aber noch niemanden finden. Wer also jemanden kennt, der über handwerkliches Geschick verfügt und an bis zu 22 Wochenstunden interessiert ist, möge uns bei der Vermittlung helfen.

Die Aufgaben des Kirchendieners im Sonntagsgottesdienst erfüllen zurzeit die Kirchengemeinderäte. Es ist geplant, dass das auch so bleibt.

Wir alle stehen in der Pflicht

Was es bedeutet, keinen Hausmeister zu haben, wurde schnell am Zustand des Lutherhaus deutlich. Viele Gruppen lassen die von ihnen genutzten Räume

nicht in dem Zustand zurück, in dem sie ihn eigentlich auch hätten vorfinden sollen. Sei es in puncto Anordnung von Tischen und Stühlen oder Sauberkeit.

Hier sind wir alle gefragt, bei der Nutzung kirchlicher Räumlichkeiten auf einen verantwortungsvollen Umgang mit ihnen zu achten. In allen Räumen des Lutherhauses liegen Pläne aus, die darüber informieren, wo Tische und Stühle stehen sollen. Auch muss künftig besser darauf geachtet werden, dass die Räume besenrein hinterlassen werden und dass verschmutzte Tische abgewischt und Mülleimer ohne unappetitlichen Inhalt hinterlassen werden. Der harmlose aber nach einigen Tagen verschimmelte Apfelbutzen sei hier als Beispiel genannt.

Foto: anaterate über Pixabay • Text: mr

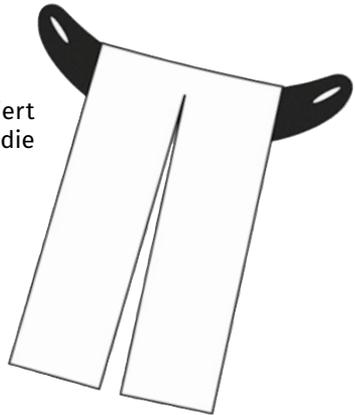
Besetzung der Pfarrstelle 2

Die Ausschreibung der Pfarrstelle 2 lief zum 6. Februar ab. Es hat sich keine Pfarrperson für die Stelle interessiert geschweige denn auf die Stelle beworben. Somit bleibt die zweite Pfarrstelle weiterhin unbesetzt.

Der Evang. Oberkirchenrat (EOK) wird nun ein Besetzungsverfahren einleiten. D.h., sobald eine geeignete Pfarrperson da ist, wird mit dieser die freie Pfarrstelle in Hockenheim besetzt.

Realistisch ist davon auszugehen, dass dies frühestens zum 1. September erfolgen wird.

Bis dahin werden Pfarrer Michael Dahlinger und Diakonin Johanna Hassfeld in der Vakanzsituation von der HoRAN-Dienstgruppe, also den Pfarrerinnen Eva Leonhardt, Katharina Treptow-Garben und Eva Weiser unterstützt.



Palmsonntag

Sonntag • 24.03. Gottesdiensteinladung nach Rei 9:45 • Alt 10:00 • Neu 10:00

GründonnerstagDonnerstag • 28.03. 19:30 Uhr Ki Feierabendmahl • gestaltet von den Konfis **Karfreitag**Freitag • 29.03. 10:00 Uhr Ki Gottesdienst • Pfarrer Michael Dahlinger
17:30 Uhr Ki Stunde der Kirchenmusik**Ostersonntag**Sonntag • 31.03. 6:00 Uhr Ki Ostermorgenfeier 
8:00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof
10:00 Uhr Ki Gottesdienst • Pfarrer Michael Dahlinger **Ostermontag**

Montag • 01.04. 11:15 Uhr Rei Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern

QuasimodogenitiSonntag • 07.04. Gottesdiensteinladung nach Rei 9:45 • Alt 10:00 • Neu 10:00
Freitag • 12.04. 19:00 Uhr Ki ZEITraum - RAUMzeit **Misericordias domini**

Sonntag • 14.04. Gottesdiensteinladung nach Rei 9:45 • Alt 10:00 • Neu 10:00

JubiläeSamstag • 20.04. 18:00 Uhr Ki Goldene Konfirmation • Pfarrer Michael Dahlinger 
Sonntag • 21.04. 10:00 Uhr Ki Jubelkonfirmation • Pfarrer Michael Dahlinger**Kantate**Sonntag • 28.04. 10:00 Uhr Ki Gottesdienst • nn
Dienstag • 30.04. 15:30 Uhr Lu Kleinkindgottesdienst • Diakonin Johanna Hassfeld**Rogate**

Sonntag • 05.05. 10:00 Uhr Ki Gottesdienst • nn

Christi HimmelfahrtDonnerstag • 09.05. 10:30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst der HoRAN-Region in Neulussheim **Exaudi**Sonntag • 12.05. 10:00 Uhr Ki Gottesdienst • Pfarrer Michael Dahlinger **Pfingsten**Sonntag • 19.05. 10:00 Uhr Ki HoRAN-Gottesdienst  **Pfingstmontag**Montag • 20.05. 17:00 Uhr Ökum. Gottesdienst in der St.-Georg-Kirche, Hockenheim
Freitag • 24.05. 19:00 Uhr Ki ZEITraum - RAUMzeit 

Trinitatis

Sonntag • 26.05. Gottesdiensteinladung nach Rei 9:45 • Alt 10:00 • Neu 10:00

1. Sonntag n. Trinitatis

Sonntag • 02.06. 10:00 Uhr Ki Gottesdienst • nn

2. Sonntag n. TrinitatisSonntag • 09.06. 10:00 Uhr Ki Gottesdienst • Pfarrer Michael Dahlinger 

Dienstag • 11.06. 15:30 Uhr Lu Kleinkindgottesdienst • Diakonin Johanna Hassfeld

3. Sonntag n. TrinitatisSonntag • 16.06. 10:00 Uhr Ki Gottesdienst • Pfarrer Michael Dahlinger **4. Sonntag n. Trinitatis**

Sonntag • 23.06. 10:00 Uhr Ki Gottesdienst • nn

Freitag • 28.06. 19:00 Ki ZEITraum - RAUMzeit 19:00 Uhr Neu Abendmahlsgottesdienst Konfirmation
Ferienkurs Diakonin Johanna Hassfeld 

Samstag • 29.06. 10:30 Uhr Ki Konfirmation Ferienkurs • Diakonin Johanna Hassfeld • Pfarrer Michael Dahlinger

5. Sonntag n. Trinitatis

Sonntag • 30.06. Gottesdiensteinladung nach Rei 9:45 • Alt 10:00 • Neu 10:00

Dienstag • 02.07. 15:30 Uhr Lu Kleinkindgottesdienst • Diakonin Johanna Hassfeld

KonfirmationSamstag • 06.07. 18:00 Uhr Ki Konfirmandenabendmahl 

Sonntag • 07.07. 10:00 Uhr Ki Gottesdienst mit Einsegnung der Konfirmanden

6. Sonntag n. TrinitatisSonntag • 14.07. 17:00 Uhr Alt HoRAN-Gottesdienst mit Sozialstation **7. Sonntag n. Trinitatis**

Sonntag • 21.07. 11:00 Uhr Gottesdienst zum Auftakt des Gemeindefestes in und vor der Kirche

8. Sonntag n. TrinitatisSonntag • 28.07. 10:00 Uhr Neu HoRAN-Gottesdienst • nn 

Den aktuellen Gottesdienstplan mit weiteren Infos zu den Gottesdiensten finden Sie immer auf <https://evangelisch-in-hockenheim.de>

Ki = Evang. Stadtkirche Hockenheim • Lu = Lutherhaus

Alt = Evang. Kirche Altlussheim • Neu = Evang. Kirche Neulussheim • Rei = Evang. Kirche Reilingen

Nach Weihnachten ist vor Weihnachten

Eine Krippe für die Kirche?!

Erinnern Sie sich? In der vergangenen Weihnachtszeit hatten wir eine andere Krippe: zwei Figuren, Maria und Josef, dazu Jesus in der Krippe. Konfis hatten diese Figuren hergestellt. So schön beide Figuren sind, sie sind doch nur eine Übergangslösung.

Seit geraumer Zeit liegt das Angebot eines Spenders vor, einen namhaften Betrag für eine neue Krippe zur Verfügung zu stellen. Einzige Bedingung: die Krippe soll zum Charakter der Kirche nach der Innenrenovierung passen.

Anfang Januar fand nun ein Treffen mit Armin Schäfer, dem Architekten der Innen-

renovierung, Architekt Hans Reichert vom Evang. Oberkirchenrat sowie Pfarrer Michael Dahlinger und Diakonin Johanna Hassfeld statt.

Alle vier waren sich einig: das wird ein schönes Projekt, und das muss auf breiter Basis angedacht werden — so wie damals auch die Innenrenovierung der Kirche.

Dazu gibt es jetzt ein Treffen in der Kirche. Ziel des Abends: wir haben einen Wunschzettel erstellt, den wir an eine kunscht-schaffende Person weiterreichen werden, auf dass es eine neue Krippe in der Kirche gebe.



Auf dem Weg zu einer neuen Krippe

**Dienstag • 30. April
19.30 Uhr • Kirche**



»ZEITRAUM | RAUMZEIT«

ist Zeit und Raum für mich, für Gott und miteinander.

Der Kirchenraum wird dazu so umgebaut, dass drei Räume entstehen. Licht und Sound sorgen für eine wohl-tuende Atmosphäre.

In den Räumen werden unterschiedliche Erlebnismomente angeboten. So können u. a. meditative Momente, kreative Angebote und persönliche Segnungen dazu einladen, Zeit und Raum und Stille für sich und Gott zu entdecken und daraus Kraft zu schöpfen.

Am Ende öffnet sich die Sakristei als weiterer Raum, in dem die Kirchenbar zum Miteinander bei Getränken und Snacks einlädt.



Kirchenmusik in der Evang. Stadtkirche Hockenheim

Karfreitag • 29.03. • 17.30 Uhr

Stunde der Kirchenmusik

»Miracle - Wunder des Glaubens«

Thomas Fritzler (Schlaginstrumente) und Kantor Samuel Cho

Sonntag Kantate, 28.04.2024, 10.00 Uhr

»Erd' und Himmel sollen singen« • Mitsing-Gottesdienst

Musik im Frühling in der neue Reihe »7 nach 7«

Sonntag • 14.04. • 19.07 Uhr

Der neue Bezirkskantor Paul Hafner spielt sein erstes Konzert in Hockenheim

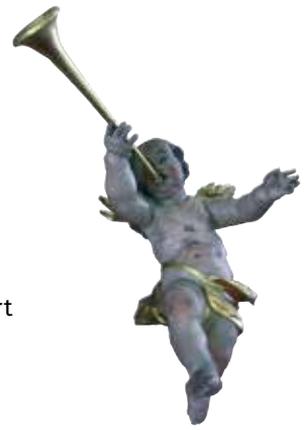
Sonntag • 12.05. • 19.07 Uhr

»An die Musik - bunter Melodienstrauß zum Muttertag«

Josefa Kreimes und Kantor Samuel Cho

Sonntag • 23.06. • 19.07 Uhr

»Das Beste aus 10 Jahren« • Kreuz & Quer, Chorkonzert



Spendenflyer des Fördervereins

Diesem Gemeindebrief liegt ein Flyer des Fördervereins bei. Der Flyer informiert über die Arbeit des Fördervereins und macht Werbung für neue Mitglieder.

Zudem informiert der Flyer über drei Projekte, für die der Förderverein um Spenden bittet.



Altpapier-sammlungen des Fördervereins

sonstags
9-12 Uhr

Alter
Schwimmbad-
parkplatz

- 20. April
- 18. Mai
- 15. Juni
- 20. Juli



Taufen

werden in der Regel in eigenen Taufgottesdiensten sonntags um 11.30 Uhr in der Kirche gefeiert. In einem Taufgottesdienst können bis zu drei Tauffamilien ihre Kinder taufen lassen.

Sonntage, an den Taufen möglich sind, sind mit »« auf dem Gottesdienstplan markiert. Sollte an diesem Sonntag keine Taufe mehr möglich sein oder der Wunschtermin ist nicht dabei – kein Problem. Ein Anruf im Pfarramt genügt und wir können einen Tauftermin in einer der Kirchen der Region HoRAN vermitteln.

Dieses Jahr feiern wir auch wieder miteinander in der Region HoRAN ein großes Tauffest am und im Blausee Altlussheim. Zu diesem besonderen Tauferebnis sind ab sofort Anmeldungen möglich.

Das Blauseetauffest wird am Sonntag, 15. September um 10 Uhr gefeiert.



**Unsere Krabbelgruppen
Stand Januar '24**

*Familiennetzwerk
Heckenheim
Gut für mich. Gut für dich. Gut für uns.*

neu ab 10. April '24
Kids 4 bis 10 Monate
mittwochs 10:00 h
Lutherhaus

Kids 9-14 Monate
dienstags 10:30h
Lutherhaus

Kids 19-22 Monate
mittwochs 15:00h
Heinrich-Bossert-
Kita

Kids 22-27 Monate
dienstags 15:30h
Heun-Kindergarten

Die Gruppen wachsen mit!

Liebe Gemeinde,

seit dem 1. Januar bin ich als Familienkoordinatorin für die evangelische Kirchengemeinde aktiv und freue mich, in dieser Funktion aktiv zum Gemeindeleben beizutragen und für unterstützende Rahmenbedingungen für Familien sorgen zu dürfen. In Zukunft übernehme ich insbesondere die Koordination der Krabbelgruppen, die sich in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde treffen, sowie die Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema Krabbelgruppen.



Obwohl katholisch getauft und in der hiesigen Seelsorgeeinheit bis ins junge Erwachsenenalter als Ministrantin aktiv, war es doch die letzten eineinhalb Jahrzehnte die evangelische Kirchengemeinde, in der

ich mich regelmäßig als Mitglied des JUMP-Teams einbrachte.

Als ich im Sommer von der ausgeschriebenen Stelle der Familienkoordinatorin las, stand für mich fest, dass diese wie für mich gemacht schien: Auch ich besuchte mit meiner großen Tochter zeitweise zwei Krabbelgruppen, von denen ich eine selbst gründete, und bin als Sozialpädagogin für diese Aufgabe auch fachlich gut aufgestellt. Zudem bin ich seit meiner Schulzeit als Freie Mitarbeiterin der Hockenheimmer Tageszeitung aktiv, sodass mir auch der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit am Herzen liegt. Dank der überwiegend flexiblen Arbeitszeiten und überschaubaren Stun-

denanzahl wird diese Stelle auch meinen Bedürfnissen als Mutter von noch drei, bald vier Kindern, die jede Menge privater Familienkoordination erfordern, gerecht.

Nach meinem Studium der Sozialen Arbeit war ich in Mannheim in der Unterstützung von Selbsthilfegruppen aktiv und erfuhr schon hier in einem anderen Kontext, wie wichtig der Austausch mit Gleichgesinnten sein kann und welche Kraft dieser Austausch innerhalb einer Gruppe vielen Menschen gibt. Auch das Elternsein ist nicht immer leicht und das Gefühl, mit manch einer Situation nicht alleine dazustehen, kann da schon Berge versetzen. Doch auch über erreichte Fortschritte der Kinder freut es sich gemeinsam mehr als alleine und manchmal entstehen aus Krabbelgruppen heraus langjährige Freundschaften.

Insofern freue ich mich auf die kommende Zeit und bin gespannt, welche weiteren Aufgaben mich in Zukunft erwarten werden.

*Ihre
Corinna Perner*



Corinna Perner
corinna.perner@kbz.ekiba.de
www.evangelisch-in-hockenheim.de/familiennetzwerk

Dürfen wir vorstellen?

Johannes Schlindwein, der neue Leiter der Kindertagesstätte Heinrich Bossert

hü: Herr Schlindwein, herzlich Willkommen in Hockenheim. Warum haben Sie sich in der KiTa Heinrich-Bossert beworben?

js: Vielen Dank! Neben der Tatsache, dass Hockenheim in einer angenehmen Entfernung zu meinem Wohnort liegt, war die evangelische Trägerschaft der Heinrich-Bossert-Kindertagesstätte ein wichtiges Argument für mich. Nach verschiedenen beruflichen Stationen möchte ich mich der Herausforderung der Leitung dieser großen Einrichtung stellen. Die räumlichen Voraussetzungen und die pädagogische Ausrichtung sagen mir zu. Ein besonderes Merkmal unserer Kita ist die Essensgestaltung. Durch unser Koch gibt es frisch zubereitetes Essen zu allen Mahlzeiten für die Kinder und das Personal.



hü: Was ist das Spannende an Ihrem Beruf?

js: Meine Arbeit ist sehr vielfältig. Jeden Tag gibt es neue Herausforderungen. Die Kinder und Eltern, das große Team, das Haus und viele Kooperationspartner sorgen dafür, dass die Arbeit nicht ausgeht und kein Tag wie der andere ist.

hü: Sehen Sie Herausforderungen, wenn es um die Zukunft der Kinder geht?

js: Die Aufmerksamkeitsspanne vieler Kinder hat sich verringert. Die Gründe dafür mögen in unserem immer schneller werdenden Alltag, aber auch in der häufigen Nutzung der digitalen Medien in den Familien liegen. Einer unserer Aufträge in der Kita ist die Vorbereitung der Kinder auf die Schule. Deshalb versuchen wir durch das Aufzeigen von alternativen Tätigkeiten Impulse zu setzen, damit die Interessen der Kinder breiter werden und sie darin wachsen, konzentriert und aufmerksam bei einer Aufgabe zu bleiben. Daneben ist es immens wichtig geeignetes Personal zu haben. Hier sind wir zur Zeit sehr gut aufgestellt. Wir wollen aber auch bei jungen Leuten das Interesse am Beruf der Erzieherin oder des Erziehers wecken.

hü: Woher holen Sie sich Kraft und Motivation für die täglichen Arbeit mit den Kindern, Eltern, Kollegen und Kolleginnen?

js: Beschenkt werde ich durch ein grinendes Kind, das bei mir ins Büro schaut. Es macht mir einfach unheimlich viel Spaß, hier zu arbeiten. Ich freue mich, wenn durch unser gemeinsames Wirken im Haus Entwicklung geschieht.

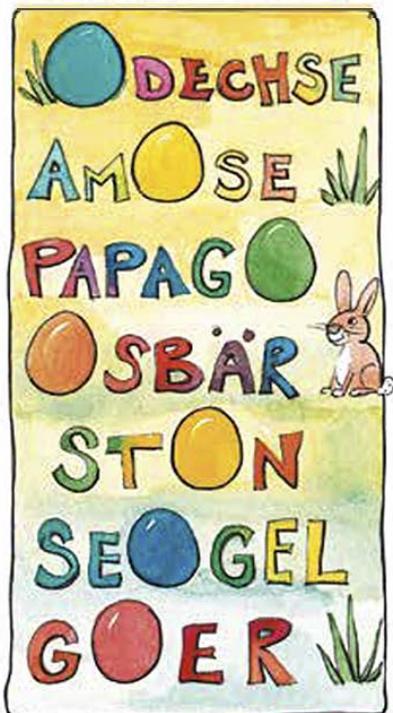
Das Interview führte Birgit Hüß • Foto: privat



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



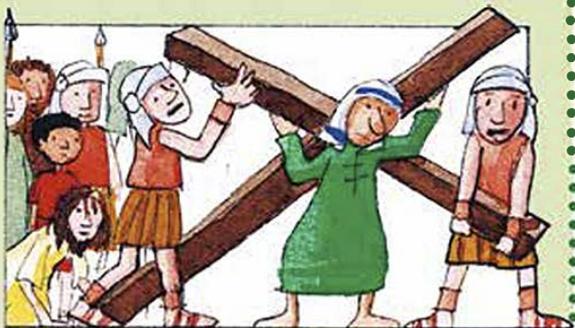
Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0721 60100-30 oder E-Mail: abo@halla-benjamin.de

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Bilder aus anderen Welten

Manchmal ist es, als gäbe ein*e schon Gestorbene*r ein Zeichen aus einer anderen Welt.

Der tote Vater erscheint in einem Traum, der mir so real vorkommt. Und dem doch ein Erwachen folgt und dann ein Verblässen. Eine verstorbene Schwester scheint noch einmal präsent, ja, fast greifbar nah.

Aber ob es so ist? Ist wirklich er es oder sie, die zurückkehren? Als sei der Horizont eine halbdurchlässige Haut, durchdringbar von der gegenüberliegenden Seite. Jedes dieser Ereignisse ließe sich auch anders deuten.

Vielleicht erlebe ich diesen Moment, weil meine Sehnsucht und meine Fantasie sich verbünden. Sie erschaffen Bilder, die den Träumen ähnlich sind, nur eben am Tag. Gnädige, gütige Bilder, die Kraft haben, mich zu trösten.

Wenn der Augenblick endet, in dem diese Bilder real erscheinen, wird der Schmerz wieder spürbar. Aber es bleibt auch die Erinnerung, stark und präsent. Und die möchte ich nicht gleich wieder wegwischen.

Diese Bilder, es mag sein, dass sie nicht zu dem gehören, was wir „Wirklichkeit“ nennen. Und doch sind sie wirksam und wirken weiter in mir.

Und so sind diese Trostbilder nicht verträöstend, sondern stiften Hoffnung und Kraft. Sie helfen zu überstehen, was eigentlich unerträglich ist.

Sie gehen mit, wenn die Zeit ihren Takt und ihr Tempo wieder aufnimmt, der Alltag zurückkehrt und das Leben wieder an Normalität gewinnt.

Ich kann mich erinnern, ihnen nachspüren. Wieder und wieder trösten sie mich.

Aus: Tina Willms, Im Blickfeld des Himmels, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2022





Im Namen des dreieinigen Gottes wurden getauft:

Nele Weitensfelder



Den Segen Gottes für ihre Ehe haben empfangen:

Es fanden keine Trauungen statt.



Im Glauben an die Auferstehung wurden beerdigt:

Waltraud Seßler, geb. Meyer, 88 Jahre, Prediger 3,1

Hansjörg Ammer, 90 Jahre, Josua 1,9

Doris Gottmann, geb. Fitterling, 81 Jahre, Jeremia 31,1

Ilse Wein, geb. Schüßler, 98 Jahre, Psalm 121,1+2

Friedburg Bergmeier, geb. Hoffmann, 85 Jahre, Johannes 14,19

Jürgen Doll, 60 Jahre, Lukas 21,28

Ingrid Haffner, geb. Ludäscher, 67 Jahre, 1. Korinther 13,7-8

Klaus Schardt, 75 Jahre, Psalm 119,105

Hans Schimmel, 67 Jahre, Jesaja 60,20

Adela Dreifeld, 86 Jahre, 1. Mose 24,56

Wolfgang Dittrich, 86 Jahre, Jesaja 43,1

Wladimir Diener, 59 Jahre, Hebräer 13,14,

Ingrid Rupp, geb. Ockert, 84 Jahre, Psalm 37,5

Wilfried Junghans, 88 Jahre, Psalm 27,14

Wolfgang Reymann, 87 Jahre, Sprüche 16,9

Gisela Kruppke, geb. Kunze, 98 Jahre, 1. Korinther 13,12

Ulrike Finke, geb. Weber, 77 Jahre, Psalm 32,8

René Engelhardt, 49 Jahre, Psalm 16,1+11a

Ruth Treiber, 86 Jahre, geb. Lansche, Galater 5,22

Peter Reichardt, 62 Jahre, 1. Korinther 13,13

Armin Hampel, 91 Jahre, Offenbarung 21,4

Elke Beulich, geb. Gehrmann, 75 Jahre, Psalm 32,8

Ilse Kußmaul, geb. Schränkler, 85 Jahre, Jesaja 43,1

Irma Pfisterer, geb. Blechert, 90 Jahre, 1. Korinther 16,14

Adalbert Krauth, 87 Jahre, Psalm 23,12

Werner Pfisterer, 74 Jahre, 2. Timotheus 4,7f

Heidi Siebert, geb. Tropf, 85 Jahre, Psalm 126,5

40. Ostern dauert vierzig Tage

Was geschieht da eigentlich alles?

Ostern dauert vierzig Tage Was geschieht da eigentlich alles?

Wenn man nach dem zweiten Osterfeiertag jemandem noch »Frohe Ostern« wünscht, dann kriegt man wahrscheinlich zu hören: »Ja, wünsch ich auch gehabt zu haben!« Dabei kann man im Grunde vierzig Tage lang »Frohe Ostern« wünschen, denn so lange dauert Ostern. Was geschah aber der Tradition nach in diesen vierzig Tagen? Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel »fuhr«. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben. Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die vier Evangelien, also die Bücher der Bibel, die vom Leben Jesu erzählen, zeigte sich Je-

sus immer wieder seinen Freunden und Anhängern. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Jesus aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist. Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein einfacher Prophet, wie es schon viele gegeben hatte. Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott also zum Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Weil Jesus starb, konnte er seine Menschlichkeit beweisen. Dass er drei Tage später wieder auferstand, ist Beweis für seine Göttlichkeit. Seine Jünger haben vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet sind. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden.